

Spitzbergen für Fortgeschrittene

04.-22. August 2014 mit der Arctica II (Stand 28. Oktober 2013)

Ein sehr nahes, fast intimes und sehr aktives Naturerlebnis, schwerpunktmäßig in den abgelegenen Regionen Spitzbergens, mit sehr kleiner Gruppe und maximaler Flexibilität – das ist das, was ich unter „Spitzbergen für Fortgeschrittene“ verstehe. An manch einer bekannten Stelle, die üblicherweise zum Pflichtprogramm gehört, werden wir vorbeifahren, um stattdessen möglichst viel Zeit in den wilden, fernen Ecken Spitzbergens zu verbringen, in den abgelegensten Winkeln, die für größere Schiffe oft unzugänglich sind. Zudem werden wir deutlich mehr Zeit als größere Schiffe haben, um diese spannenden Regionen zu besuchen und um uns dort nach arktischen Tieren umzuschauen.

Die Fahrt richtet sich nicht an diejenigen, die bequem erste Eindrücke von Spitzbergen sammeln wollen, sondern an diejenigen, die selber gerne mit anpacken und eine expeditionsartige Reise machen wollen, bei der die Natur das Sagen hat. Die Chancen auf wirklich einmalige Tierbeobachtungen stehen bestens, so dass auch ambitionierte Tierfotografen angesprochen sind. Wir werden abgelegene Teile Spitzbergens kennenlernen und erwandern und uns dadurch intensive Naturerlebnisse von Seltenheitswert erschließen.

Bei allen Teilnehmern setzen wir Freude am Wandern durch wegloses, auch steinigtes Gelände voraus sowie die Bereitschaft, zur guten Atmosphäre und zu einem reibungslosen Ablauf des täglichen Lebens an Bord unter beengten Verhältnissen beizutragen. Wichtig hierfür sind Gruppentauglichkeit und die Bereitschaft, bei täglich anfallenden Tätigkeiten regelmäßig mitzuwirken, v.a. beim Zubereiten der Mahlzeiten sowie durch die Teilnahme bei der Wache am Ruder. Wir machen keinen Erholungsurlaub, aber dafür gibt es Arktis pur, abenteuerliche Erlebnisse und Stille – mit viel Zeit.

Die Arctica II

Wir werden auf der **Arctica II** von Heinrich Eggenfellner aus Longyearbyen unterwegs sein. 2010 haben wir mit der etwas kleineren Arctica I eine **Filmexpedition zum Nordaustland** gemacht und hoffen für 2014 auf ähnliche Erlebnisse und Eindrücke. Die Reise von 2010 wurde durch die Eisbären- und Spitzbergen-Dokumentation „Überleben im Reich der Eisbären“ von Kai Schubert bekannt.

Die geringe Größe der Arctica II erlaubt uns maximale Flexibilität. Wir werden selber die Mahlzeiten zubereiten und mitunter auch das Boot steuern (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich) und sind nicht von den planungstechnischen Erfordernissen eines

Kochs und einer Service-Mannschaft abhängig: Wenn das Licht schön ist, können wir jederzeit auf Foto-Tour oder Wanderung an Land, auch mitten in der „Nacht“.

Die Arctica II ist eine 62 Fuß (19,1 m) lange Yacht mit solidem Stahlrumpf. Fünf Kabinen bieten bis zu 12 Personen Platz, darunter Skipper und Fahrtleiter. Für eine Yacht ungewöhnlich, haben alle Kabinen jeweils ihre eigene Toilette und Dusche! Drei der Kabinen sind als Doppelkabinen ausgelegt. Es gibt darüber hinaus zwei Dreierkabinen und eine Viererkabine, dieser Raum wird allerdings nicht voll genutzt: Von den insgesamt 14 Kojen vergeben wir nur 12 (einschließlich Skipper), da es sonst doch zu eng wird. Die Kabinen sind naturgemäß einer Yacht entsprechend klein, bieten aber die Möglichkeit eines Rückzugsraum, wo man auch mal die Tür hinter sich zumachen kann. Es gibt zudem zwei Räume warm und geschützt im Inneren, wo gemütliches Beisammensitzen möglich ist: Im Salong, der zentral bei den Kabinen und neben der Küche gelegen ist, werden die Mahlzeiten eingenommen. Darüber hinaus bietet das Kartenhaus bequeme Sitzplätze, die nicht nur vor Wind und Wetter geschützt sind, sondern auch gute Aussicht in fast alle Richtungen bieten.

Die Arctica II hat eine effektive Anlage zur Herstellung von Trinkwasser aus Seewasser, so dass Wassermangel unterwegs kein Thema sein sollte, solange nicht exzessiv von der Dusche Gebrauch gemacht wird. Bei Bedarf nehmen wir irgendwo an einem Bach zusätzlich klares Schmelzwasser auf.

Weitere Details und Bilder zur Arctica II finden Sie auf www.spitzbergen.de -> Arktis-Segelreisen -> Die Schiffe -> Arctica II.

Die Mannschaft

Die Mannschaft besteht aus dem Skipper, Rolf Stange und den Teilnehmern. Der Skipper (Kapitän) ist entweder der in Longyearbyen lebende norwegische Eigner des Bootes Heinrich Eggenfellner oder ein von Heinrich bestimmter, lokal erfahrener Kapitän. Rolf Stange muss als Fahrtleiter mit langjähriger Spitzbergen-Erfahrung an dieser Stelle nicht noch einmal vorgestellt werden. Rolf wird dem Skipper regelmäßig zur Hand gehen, die Landgänge begleiten und mit seinem umfangreichen Wissen landes- und naturkundliche sowie historische Hintergründe liefern. Auch sein Wissen als ambitionierter Fotograf wird Rolf gerne teilen.

Ein entscheidender Unterschied etwa zu anderen Schiffen wie Noorderlicht oder Antigua ist, dass es darüber hinaus keine weiteren Besatzungsmitglieder gibt: keine Steuerleute, die das Schiff führen, während wir schlafen, und keine Service-Mannschaft, die aufräumt und das Essen zubereitet, während wir an Land sind. Wir alle – die Teilnehmer, der Skipper und Rolf – werden die Mannschaft sein und uns zusammen um alle anfallenden Arbeiten kümmern. Dies wird nach einem

Rotationsprinzip geschehen, das jeden zum Zuge kommen lassen wird. Dadurch werden die Tätigkeiten für den Einzelnen nicht zur Last. Das Wachsystem kann beispielsweise so aussehen, dass auf längeren Fahrstrecken jeder alle 12 Stunden für jeweils 1 Stunde das Ruder übernimmt und das Schiff steuert, oder einmal in 24 Stunden für je 2 Stunden. Dies sind nur Beispiele, das tatsächliche Procedere besprechen wir an Bord und letztlich entscheidet der Skipper. Wir werden dabei aber Wert darauf legen, dass ein für alle gut funktionierendes System zur Anwendung kommt, das den Einzelnen nicht überfordert. Entscheidend ist, dass jeder grundsätzlich die Bereitschaft zur Teilnahme mitbringt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wir werden an Bord ausreichend eingewiesen und die Steuerung des Schiffes wird den Teilnehmern nur unter einfachen, sicheren Verhältnissen überlassen, wobei je nach individueller Erfahrung im Einzelfall Spielraum besteht.

Auch die Zubereitung der Mahlzeiten und den Abwasch werden wir im Regelfall nach einem rotierenden System wechselweise übernehmen. Entsprechend wird es keine 3-Gänge-Menues à la carte geben, aber der Speiseplan wird abwechslungsreich und gut sein.

Der Ablauf

Fest vorgegeben ist nur der Rahmen – wir gehen am Nachmittag des 04. August 2014 in Longyearbyen an Bord und verlassen die Arctica II am Morgen des 22. August. Dazwischen werden Wind und Wetter, Tiere und Eis und wir selbst den Fahrplan bestimmen. Tag für Tag werden Rolf und der Skipper die Lage besprechen und entscheiden, wohin die Reise geht, um je nach Verhältnissen die Erlebnisse zu maximieren und die Fahrt angenehm zu gestalten. Natürlich wird Rolf dabei ein offenes Ohr für die Wünsche der Teilnehmer haben.

Wir gehen grundsätzlich davon aus, dass wir Spitzbergen umrunden, legen uns aber nicht endgültig darauf fest: Bei ungünstigem Wetter werden wir nicht tagelang gegen den Sturm fahren, um eine Umrundung mit dem Kopf durch die Wand durchzusetzen, sondern stattdessen an ein sicheres und angenehmes Leben an Bord und abwechslungsreiche Naturerlebnisse denken und eine Route wählen, die den Wetterverhältnissen angepasst ist. Dazu gehört auch, dass wir bei schlechtem Wetter je nach Möglichkeit lieber in geschützter Position „abwettern“, als uns über längere Strecken starkem Seegang auszusetzen. Dies kann zu der reizvollen Situation führen, dass wir einzelne Stellen sehr gut kennenlernen können und dabei vielleicht manch eine interessante Entdeckung an Land machen. Vielleicht ergeben sich so auch Pausenzeiten an Bord, die der allgemeinen Erholung dienen: Gelegenheit, mal richtig auszuschlafen oder endlich mal ein gute Buch zu lesen – wozu man sonst im Leben ja nie kommt! Natürlich werden wir eine solche Zeit durch kleine Vorträge und gemütliches Beisammensein aufzulockern wissen, aber jeder muss auch in der Lage sein, eine Weile z.B. lesend zu verbringen, ohne dass Langeweile aufkommt und die

Laune sinkt. Das gehört auf einer Arktis-Reise im Expeditionsstil auf einem sehr kleinen Segelschiff dazu, wie jeder weiß, der z.B. „In Nacht und Eis“ von Fridtjof Nansen gelesen hat.

Häufiger aber werden mit Sicherheit Zeiten sein, während derer man nur bedauern kann, dass das Schlafbedürfnis irgendwann sein Recht einfordern wird. Die Sonne geht nicht unter, die Naturerlebnisse werden vielfältig sein und hinter jeder Landspitze locken neue, unbekannte arktische Landschaften, die es zu entdecken gilt: sei es auf kurzen Erkundungstreifzügen oder auf längeren Wanderungen. Wir streben an, regelmäßig Wanderungen zu machen, die beispielsweise den „längeren Gruppen“ auf den Antigua-Reisen entsprechen, die vielen Teilnehmern auf der Reise mit der Arctica II sicher bekannt sein werden: Dann nehmen wir Verpflegung mit an Land und sind einen halben Tag oder länger unterwegs. Die Distanzen, die wir an Land zu Fuß zurücklegen, können im Einzelfall auch mal deutlich über 10 Kilometer hinausgehen. Wie wäre es beispielsweise mit einer Wanderung zu den warmen Quellen im Tal, das sich an den Bockfjord anschließt? Nicht die kleinen Quellen in Ufernähe, sondern die größeren mit den schönen Kalksinterterrassen? Dorthin sind vom Ufer acht Kilometer zurückzulegen und zurück muss man auch noch. Aber es lohnt sich! Nur als Beispiel. Zeit für solche Touren werden wir haben, und passende Gelegenheiten bei gutem Wetter sollten wir uns nicht entgehen lassen.

Die Route

Aus dem bereits Geschriebenen geht hervor, dass wir keiner vorgegebenen Route folgen werden. Es gibt keine Stellen, deren Erreichen für uns a priori Priorität hat. Auch gut bekannte Inseln und Fjorde lassen sich abwechslungsreich neu erleben, zumal bei anderem Wetter als bei einem etwaigen früheren Besuch.

Unser Schwerpunkt wird aber auf den abgelegenen Regionen liegen, wie der Nordküste des Nordaustland. Die hochpolaren Kältewüsten in den selten besuchten Fjorden dieser Region wie Lady Franklinfjord, Brennevinsfjord und Nordenskiöldbukta, Rijpfjord und Duvefjord sind sehr spannende Exkursionsziele, wie auch die nördlichsten Inseln, die Sjuøyane, und andere vorgelagerte Inseln. Möglicherweise bläst der Wind uns in den fernen Nordosten Spitzbergens, zu Insel wie Storøya und Kvitøya, kurz vor der Grenze in die russische Arktis? Ansonsten ist die Hinlopenstraße zwischen Nordaustland und Spitzbergen eine sehr lohnenswerte Gegend, um dort Zeit mit hocharktischen Landschaften und Tieren zu verbringen.

Auch der östliche Teil der Inselgruppe Spitzbergen ist eine hochinteressante Region, um dort mehrere Tage zu verbringen. Barents- und Edgeøya haben auch abseits der mehr oder weniger regelmäßig besuchten „Klassiker“ viel zu bieten. Viele der Tusenøyane, kleine Inselchen südlich der Edgeøya, werden so gut wie nie von

Menschen betreten und haben doch allerhand Tierisches oder Historisches zu bieten. Ab dem 16. August sind auch die Vogelreservate wieder legale Ausflugsziele, und Inseln wie die Sørkappøya vor dem Südkap Spitzbergens oder die Isøyane und Dunøyane vor der Westküste zwischen Hornsund und Bellsund sind bei gutem Wetter sehr spannende Exkursionsziele. Bei sehr ruhiger See könnten wir etwa Spitzbergens größte Quelle in der Stormbukta oder das Flugzeugwrack aus dem Zweiten Weltkrieg am Kapp Borthen besuchen. Und natürlich bieten die großen Fjorde wie Hornsund, Bellsund, Isfjord und wie sie alle heißen unendlich viel Platz – die Zeit wird viel zu schnell vergehen.

Was Sie mitbringen müssen

Im Wesentlichen sollten Sie ausgerüstet sein wie für eine Spitzbergen-Reise beispielsweise auf der Antigua, so dass die hierfür verfasste Ausrüstungsliste gute Anregungen hinsichtlich der Bekleidung etc. bietet. Darüber hinaus ist mit Blick auf die Arctica II noch aufzuführen:

- Weniger ist mehr. Stauraum ist auf einer Segelyacht naturgemäß begrenzt.
- Bekleidung: Wir werden viel Zeit an Deck verbringen, um das Naturgeschehen hautnah mitzuerleben. Wirklich warme Kleidung ist hierfür notwendig. Wichtig ist, dass Sie in der Kleidung beweglich sind und schnell eine Schicht zusätzlich anziehen oder ablegen können, damit Sie nicht anfangen zu schwitzen oder frieren (Zwiebelprinzip).
- Sie benötigen auf der Arctica II einen Schlafsack (am besten mit Reißverschluss, damit es nicht zu warm wird).
- Schuhe. Dieses Thema zieht immer wieder gerne viel Aufmerksamkeit auf sich und gute Vorbereitung ist hier wichtig.
 - Gummistiefel sind für die Landgänge und Ausflüge in feuchtem Gelände sehr nützlich. Wichtig: keine billigen Gartengummistiefel, sondern ausreichend warme, robuste, kniehohe Wandergummistiefel mit kräftiger Sohle. Gamaschen sind dazu eine gute Ergänzung.
 - Viele bevorzugen in felsigem Gelände Wanderschuhe. Diese zusätzlich mitzubringen ist also eine gute Idee. Vielleicht nehmen wir auch Steigeisen mit, um uns damit mal in einfaches Gletschergelände zu begeben. Hierzu brauchen Sie ggf. auf jeden Fall robuste, „bedingt steigeisenfeste“ Wanderstiefel.
 - Leichtes Schuhwerk fürs Schiff. Im Innenbereich sind Sandalen oder Hausschuhe sehr angenehm. An Deck werden auch warme, wetterfeste Schuhe benötigt. Diese dürfen keine dunklen Abriebspuren auf dem Deck hinterlassen!
- Im Gegensatz etwa zur Antigua sollten Sie für die Arctica II ein eigenes Duschhandtuch mitbringen. Kleine Handtücher für die Hände, Seife etc. sind an Bord vorhanden.

“Kleingedrucktes” zu unseren Erlebnissen auf der Tundra und an Bord

Analog zu unseren Spitzbergen-Reisen mit der Antigua gibt es natürlich ein paar wichtige Dinge, die man für die Arctica II im Kopf haben muss, sowohl bei der Entscheidung vor der Buchung als auch unterwegs:

- Bei unserer Fahrt steht das Erlebnis “Spitzbergen” im Vordergrund und ist wichtiger als das Erlebnis “Segeln”. Wer eine Segel-Herausforderung sucht, wird in Spitzbergen wahrscheinlich nicht ganz glücklich, da der Motor bei ungünstigem Wind häufig genutzt werden wird.
- Von Deck aus und unter Segeln, mit nur 10 Passagieren, ist Spitzbergen ein anderes Erlebnis als auf einem großen Kreuzfahrtschiff. Versprochen! Das bringt andererseits mit sich, dass der Luxus sich in Grenzen hält: Es gibt keine Sauna, keinen Fitness-Raum, keine Panorama-Lounge und keinen Kabinenservice. Die Kabinen sind nicht riesig, und alle fassen bei den anfallenden Tätigkeiten mit an. Diese Aufgaben teilen sich alle an Bord, so dass die Beteiligung für den Einzelnen Erlebnis und nicht Arbeitslast ist.
- Die Fahrt soll uns Spitzbergen in allen Facetten nahebringen. Mit anderen Worten: Wir werden keine reine “Eisbärenjagd” betreiben. Die Wahrscheinlichkeit, Eisbären zu sehen, ist hoch, erfahrungsgemäß bei über 90 % (bei dieser Angabe greife ich auf eigene Erinnerungen aus 17 Sommern in Spitzbergen zurück) und das reichliche Zeitpolster unserer Reise steigert die Chancen noch einmal zusätzlich. Dasselbe gilt beispielsweise für Wale, Walrosse und Rentiere. Es gibt aber keine Garantie dafür, eine bestimmte Tierart zu sehen und wie nah oder wie weit ein Tier von uns weg sein wird, wissen wir vorher auch nicht. Spannende Begegnungen sind jederzeit möglich, und wir werden viel Zeit im Norden und Osten verbringen, wo die Chancen für gute Beobachtungen etwa von Eisbären und Walrossen bestens stehen. Und das Stückchen Glück, das dann noch dazugehört, das müssen Sie mitbringen ...
- Die stetige Möglichkeit, an Land immer und überall auf mitunter schlechtgelaunte Eisbären zu treffen, bringt mit sich, dass wir ausnahmslos zusammenbleiben. Individuelle Exkursionen sind nicht möglich. Rolf wird bei den Landgängen jederzeit ausreichend bewaffnet sein und für die notwendige Sicherheit sorgen. Ihre Mitarbeit ist aber unabdingbare Voraussetzung dafür, dass das auch funktioniert, im Interesse der Sicherheit sowohl der Menschen als auch der Eisbären.
- Wir erwarten von unseren Teilnehmern, dass sie sich innerhalb der Gruppe an den Wünschen und Bedürfnissen der Allgemeinheit (formuliert durch den Guide) orientieren. Damit sind die allermeisten erfahrungsgemäß auch sehr zufrieden, aber wer eigene Interessen ohne Rücksicht auf die Gruppe verfolgen will, ist hier falsch: Unser Schwerpunkt auf dieser Fahrt liegt auf dem aktiven Naturerlebnis, und wir wollen denen, die wandern wollen, auch die Möglichkeit geben, dies möglichst regelmäßig zu tun. Wir werden uns auf jeden Fall bei



SPITZBERGEN.DE

SPITZBERGEN-SVALBARD.COM

Spitzbergen für
Fortgeschrittene

04.-22. August
2014

GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

lohnenswerten Gelegenheiten auch ausreichend Zeit zum Fotografieren nehmen, dies aber mit Rücksicht auf die Wünsche der Mehrheit der Gruppe. Wir werden also Fotogelegenheiten ausgiebig wahrnehmen, aber keine reine Foto-Expedition für Profifotografen machen.

- In Spitzbergen gelten strenge Bestimmungen für den Schutz der Natur und historischer Stätten. Rolf wird Sie fortlaufend informieren und Sie verpflichten sich, Anweisungen Folge zu leisten.
- Sie müssen eine insgesamt gute Gesundheit haben und ausreichend fit sein für mehrstündige Wanderungen in weglosem Gelände. Extremsport und technisches Klettern etc. stehen natürlich nicht auf dem Programm, Sie müssen aber Spaß am Wandern haben, auch in weglosem, steinigem Gelände. Die Bilder, Reiseberichte und Videos auf www.Spitzbergen.de vermitteln hiervon einen realistischen Eindruck. Wir erwarten von allen Teilnehmern, dass sie hinsichtlich Gesundheit, Ausdauer und Trittsicherheit in der Lage sind, an den Wanderungen wie beschrieben auch teilzunehmen. Ein Spaziergang über 8-10 Kilometer mit 500 Metern Höhendifferenz im Mittelgebirge darf für Sie keine abschreckende Vorstellung sein. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern usw., und die Teilnahme an den Landgängen ist nicht verpflichtend, man kann auch einfach mal Pause machen oder die Landschaft in aller Stille vom Schiff aus genießen, während die Gruppe an Land unterwegs ist. Wer wenig wanderfreudig und -fähig ist, darf allerdings nicht erwarten, dass die Gruppe auf vielversprechende Wanderungen verzichtet.
- Gelegentlich wird die Frage gestellt, ob es eine Altersgrenze gibt. Die Antwort ist: Nein. Regelmäßig erleben wir rüstige Teilnehmer älteren Baujahrs, denen die jüngere Generation in Bezug auf Wanderfreude und -fähigkeit mitunter neidisch hinterherschaut.
- An Bord der Arctica II ist kein Arzt. Im Falle von medizinischen Notfällen wird der Rettungshubschrauber aus Longyearbyen angefordert. Mit mehrstündigen Verzögerungen vom Notruf bis zum Eintreffen im Krankenhaus in Longyearbyen muss gerechnet werden, bei schlechtem Wetter kann es deutlich länger dauern. Eine komplette medizinische Versorgung steht in Longyearbyen nicht zur Verfügung, im Notfall kann ein Ambulanzflug nach Tromsø erforderlich werden, was weiter Zeit und Geld kostet. Ihre eigene Krankenversicherung/Reiseversicherung muss ggf. die Kosten einer solchen Operation decken. Vor Fahrtbeginn erhalten Sie ein Formular, damit medizinisch relevante Informationen vorliegen. Auf diese können Rolf und der Kapitän unterwegs zugreifen, um sie im Bedarfsfall einem Arzt zur Verfügung stellen zu können.

Rolf Stange
Glasewaldstr. 20
D-01277 Dresden
Rolf.Stange@spitzbergen.de
www.spitzbergen.de

Geographische Reisegesellschaft (Geo-RG)
Sporksfeld 93
D-48308 Senden
info@geo-rg.de, www.geo-rg.de
Tel.: +49 (0) 2536 3435692

Was kostet die Reise?

Und nun die schlechte Nachricht: Die Teilnahme ist nicht kostenfrei. Der Preis liegt bei 6150 Euro von und bis Longyearbyen. Viel Geld? Klar, keine Frage. Dafür wartet ein hochkarätiges Naturerlebnis auf uns mit einem der besten Boote, die Longyearbyen zu bieten hat, und einem der erfahrensten Skipper-Fahrtleiter-Teams Spitzbergens. Noch nicht überzeugt? Dann vergleichen Sie den Preis pro Tag an Bord doch einmal mit anderen Spitzbergen-(Schiffs)reisen ... und für dieses Geld wird es Eindrücke, Erlebnisse und Fotogelegenheiten geben, die wirklich keinen Vergleich zu scheuen brauchen. So viel "Spitzbergen" wie auf einer so langen, so kompetent geführten Fahrt wie der hier beschriebenen ist woanders kaum zu finden.

Enthalten im Preis ist alles, was Sie an Bord der Arctica II brauchen, nur alkoholische Getränke sind extra zu bezahlen. Nicht im Preis enthalten sind An- und Abreise nach Longyearbyen sowie ggf. dabei zusätzliche Übernachtungen (je nach Flugplan). Wir empfehlen, einen Tag vor Einschiffen in Longyearbyen einzutreffen: Bei verspäteten Flügen oder zu spät eintreffendem Gepäck muss davon ausgegangen werden, dass die Arctica II nicht wartet.

Die Fahrt kann einzeln oder im Paket mit An- und Abreise bei der Geographischen Reisegesellschaft gebucht werden.

Und wie geht's weiter?

Wenn Sie weitere Fragen haben zum Schiff oder zu Spitzbergen und dem, was wir dort sehen und erleben wollen, dann wenden Sie sich gerne an mich. Wenn Sie sich für diese Fahrt vormerken lassen beziehungsweise buchen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geographische ReiseGesellschaft (Geo-RG).

Ich bin mir sicher, dass die Fahrt unvergessliche Erlebnisse bieten wird, so wie ich immer noch von den Erinnerungen an die Filmexpedition mit der Arctica I von 2010 zehre („Überleben im Reich der Eisbären“). Ich freue mich auf die Fahrt und hoffe, Sie dort zu sehen!

Viele Grüße, Ihr Rolf Stange

*Bitte beachten Sie, dass ich regelmäßig in Arktis, Antarktis und sonstwo unterwegs und somit per Post und Telefon nicht durchgehend erreichbar bin. Nächster längerer Polar-Aufenthalt ist im November in der Antarktis. Ich bin am besten per Email erreichbar und antworte so schnell es geht, zeitweise aber mit etwas Verzögerung, per Email oder melde mich auch gerne telefonisch zurück.

Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr. Änderungen ohne Ankündigung vorbehalten.

Rolf Stange
Glasewaldstr. 20
D-01277 Dresden
Rolf.Stange@spitzbergen.de
www.spitzbergen.de

Geographische Reisegesellschaft (Geo-RG)
Sporksfeld 93
D-48308 Senden
info@geo-rg.de, www.geo-rg.de
Tel.: +49 (0) 2536 3435692